

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 52

Artikel: Aus der Buchhaltung des Völkerbunds
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DER BUCHHALTUNG DES



Flugbild des Völkerbundspalastes im Genfer Arealspark am Tage des Aufrichtfestes am 5. November 1933. Nach 2½-jähriger Bauzeit ist der riesige Rohbau fertig geworden. Das ganze setzt sich aus fünf Teilen zusammen: In den quadratischen Teil der Mitte ist der Versammlungssaal mit rechts und links davon den Büros und Sitzungsräumen für die Kommissionen ein, dann folgt der Teil für Völkerbundsrat und Bibliothek von ebenfalls quadratischer Grundform. Das Sekretariat umfasst gegen 400 Bureaux.

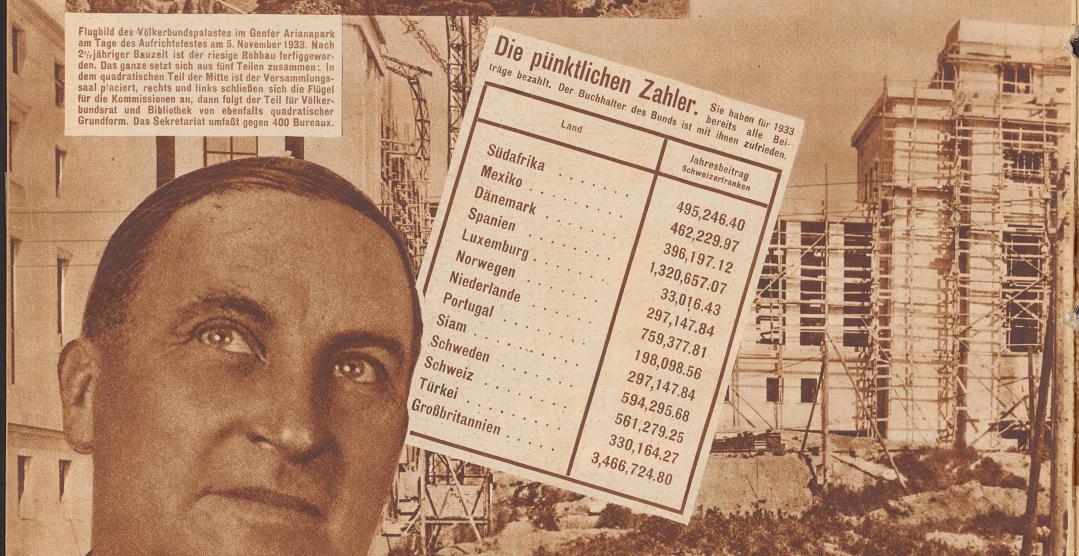
Die Geldlage des Bunds im Herbst

Der Völkerbund braucht für seine Aufgaben nicht nur Zeit, er braucht auch Geld. Seine Mitglieder teilen das Los aller Leute, die sich Mitglieder nennen, ob es nun Gesangvereinsmitglieder oder Turnvereins- oder Jährigervereinsmitglieder sind. Sie haben Beiträge zu zahlen. Wie steht's mit diesen Mitgliederbeiträgen? Gehen sie gleich ein? Und wie hoch sind sie? Dies beantwortet unsere Tabelle. Sie gibt ein unerfreuliches Bild. Es ist das Bild, wie es die Völkerbundsbuchhaltung ungefähr Mitte Oktober dieses Jahres bot. Einiges mag sich seither geändert haben, aber nicht viel. Wer zählen mag, kann sehen, daß die jährliche Beitragspflicht überhaupt nur von 13 Staaten erfüllt worden ist. Die andern Mitglieder sind sämig. Sehr sämig zum Teil. Ausgesprochen gleichgültige und faule Zahler sind drunter. Darunter einige, meist südamerikanische Staaten, die seit mehr

VÖLKERBUNDS

1933

als einem Jahrzehnt, also seit ihrer Zugehörigkeit zum Bund, noch keinen Rappen zu seiner Stärkung beisteuerten. Welcher Verfaß ist aber in politischen Dingen, in großen Dingen, auf Staaten, die sich im Kleinen so unzuverlässig zeigen? Die Geldlage des Bunds ist schlecht. Viele Beamte in Genf werden entlassen. Es herrscht Unruhe und Besorgnis unter Vielen, die lange am Genfersee eine schöne Wohnung innehaben. Die Wohnung des Bunds aber, das große Völkerbundspalais — dieses zusammengestückelte Bauwerk, das den Stempel der Ratlosigkeit in seiner Form trägt, nur dieser Bau hat heulich das Tannenbäumchen des Aufrichtfestes aufgepflanzt bekommen — aber jetzt ist es anders. Die Arbeiten haben aufgehört, die Gerüste stehen leer, es fehlt an Zuversicht und an Geld. Soll das Palais zu einer Ruine werden? Soll es die Zahl unvollendet großer Werke der Erde um eines vermehren? Soll es ein Mauerwerk der Trauer werden, darüber, daß das Volk sich nicht einigen konnten? Die Staaten, die große Worte redeten, die aber ihre bescheidenen Verpflichtungen gegenüber dem Bund und den großen Aufgaben nicht erfüllten! Wir haben, aus eigener Mäzenatlichkeit und zum Zwecke, unser Lesern die Tabellen bequemer lesbar zu machen, die Staaten des Völkerbunds in drei Gruppen eingeteilt. Diese Gruppen ergaben sich aus dem Stand der Beitragszahlungen. K.



Die Köpfe der Finanzabteilung des Bunds



Aufnahmen Senn

Mrs. B. K. Snell, eine englische Dame, ist Mr. Jacklin's Sekretärin.

Mr. J. H. Biedler, der Adjunkt des Groß-Schatzmeisters.

Mr. Waterson aus England, sozusagen der zweite Hauptbuchhalter des Völkerbunds, macht alle buchhalterischen Arbeiten, die es in einem entsprechenden kaufmännischen Groschen zu tun geben, Mr. Waterson, kann schweizerdeutsch, berichtet uns unser Foto.

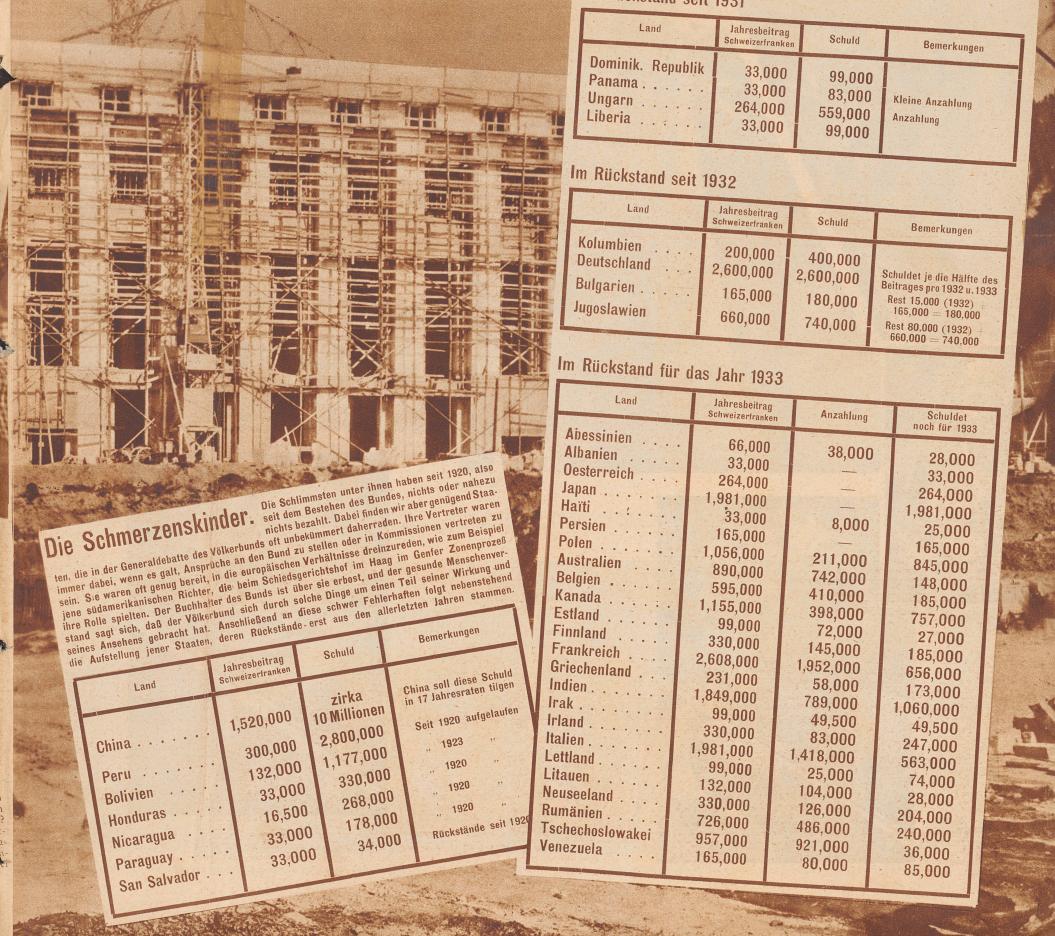
Herr P. J. de Malley, Unser, steht an der Spitze der Abteilung für interne Kontrolle, er ist eine Art Büchereirevisor des Bunds.

Links: Herr S. Jacklin aus Südafrika, Groß-Schatzmeister des Völkerbunds, steht an der Spitze des Schatzamts, der Buchhaltung und der Kontrolle. Ihm werden alle Eingänge der Mitgliedstaaten überwiesen. Es überwacht die

Die Schmerzenden

ten, die in der Generalsekretariate des Völkerbunds unter ihnen haben seit 1920, also seit dem Bestehen des Bündnis nichts oder kaum nichts bezahlt. Dabei finden wir aber genug Staaten, die beim Schiedsgerichtshof von Haag im Gefecht zwischen den südamerikanischen Republiken und den Kommissionen vertreten waren, um zu sagen, daß der Völkerbund sie erobert, und die gesamte Menschenwelt seine Ansehen gebracht hat. Anschließend an diese schweren Fehlerhaften folgt nebenstehend die Aufstellung jener Staaten, deren Rückstände erst aus den allerletzten Jahren stammten.

Land	Jahresbeitrag Schweizerfranken	Schuld	Bemerkungen
China	1,520,000	zirka 10 Millionen	China soll diese Schuld in 17 Jahren räumen
Peru	300,000	2,800,000	Seit 1920 aufgelaufen
Bolivien	132,000	1,177,000	1923
Honduras	33,000	330,000	1920
Nicaragua	16,500	268,000	1920
Paraguay	33,000	178,000	1920
San Salvador	33,000	34,000	Rückstände seit 1920



Die Rückstände

Früher haben sie alles bezahlt. In den letzten Jahren ist es ihnen nicht gelungen. Wir lesen in der vordersten Kolonne des festgesetzten Beitrags, dann folgt die Höhe der Gascrreibung Schmerzen macht, aber man bedenkt, daß diese schenken hohen Beiträge im Gesamthaushalt der fraglichen Staaten eine nebensächliche Rolle spielen.

Im Rückstand seit 1929

Land	Jahresbeitrag Schweizerfranken	Schuld	Bemerkungen
Guatemala	33,000	127,000	Leistet ab und zu eine kleine Abschlagszahlung. Seit 1929 aufgelaufen
Argentinien	957,000	4,313,000	

Im Rückstand seit 1930

Land	Jahresbeitrag Schweizerfranken	Schuld	Bemerkungen
Chile	462,000	1,365,000	
Cuba	300,000	900,000	Bis 1930 war Chile der pünktlichste Zahler Südamerikas, seitdem hat es wegen der Wirtschaftskrise nur wenig bezahlt.
Uruguay	230,000	709,000	Gelegentliche Abzahlung von Zeit zu Zeit

Im Rückstand seit 1931

Land	Jahresbeitrag Schweizerfranken	Schuld	Bemerkungen
Dominik. Republik	33,000	99,000	
Panama	33,000	83,000	Kleine Anzahlung
Ungarn	264,000	559,000	Anzahlung
Liberia	33,000	99,000	

Im Rückstand seit 1932

Land	Jahresbeitrag Schweizerfranken	Schuld	Bemerkungen
Kolumbien	200,000	400,000	
Deutschland	2,600,000	2,600,000	Schuldet je die Hälfte des Beitrages pro 1932 u. 1933 Rest 15.000 (1932) 165.000 = 180.000 Rest 60.000 (1932) 600.000 = 740.000
Bulgarien	165,000	180,000	
Jugoslawien	660,000	740,000	

Im Rückstand für das Jahr 1933

Land	Jahresbeitrag Schweizerfranken	Anzahlung	Schuldet noch für 1933
Abessinien	66,000	38,000	28.000
Albanien	33,000	—	33.000
Oesterreich	264,000	—	264.000
Japan	1,981,000	—	1,981.000
Haiti	33,000	8,000	25.000
Persien	165,000	—	165.000
Polen	1,056,000	211,000	845.000
Australien	890,000	742,000	148.000
Belgien	595,000	410,000	185.000
Kanada	1,155,000	398,000	757.000
Estland	99,000	72,000	27.000
Finnland	330,000	145,000	185.000
Frankreich	2,608,000	1,952,000	656.000
Griechenland	231,000	58,000	173.000
Indien	1,849,000	789,000	1.060.000
Irak	99,000	49,500	49.500
Irland	330,000	83,000	247.000
Italien	1,981,000	1,418,000	563.000
Lettland	99,000	25,000	74.000
Litauen	132,000	104,000	28.000
Neuseeland	330,000	126.000	204.000
Rumänien	726,000	486,000	240.000
Tschechoslowakei	957,000	921,000	36.000
Venezuela	165,000	80,000	85.000